

# Merseburger Tageblatt

**Bezugspreis** in der Stadt für 1930 monatlich 3500 M., im übrigen 900 M., durch Post bezogen 4000 M., bei Postbezug 3600 M. (ohne Postgebühr). Erscheint wöchentlich nachmittags. Einzelnummer 150 M., Sonnabends 225 M. Alle Preise freibleibend. Postfachkonto: Leipzig Nr. 16 654. Geschäftsstelle: Bäckerstraße für mehrere Zusendungen wird f. Gewehr nicht. Erfüllungsort Merseburg.

(Kreisblatt)  
**Unparteiische**

**Anzeigenpreis** Der Spaltenreife Millimeter Saarraum 100 M. und der Spaltenreife Millimeter Westfalenraum 400 M. Die laufende Monatsauftrag wird vom Bezahler auf kleine Anzeigen bei deren Aufgabe mit 200 M. in Zahlung genommen. Ziffergröße 100 M. Porto besonders. Alle Preise freibleibend. Anzeigen für Lu h vormittags 10 Uhr. Beginnnummer wird besonders berechnet. Fernsprecher Nr. 100.

## Zeitung für Stadt u. Kreis Merseburg

(Mittglied des Vereins Deutscher Zeitungsverleger)

Herausgeber Ludwig Balz)

mit Amtlichen Anzeigen der Merseburger Kreisverwaltung und anderer Behörden

Nr. 106

Montag, den 7. Mai 1923.

163. Jahrgang.

### Die Antwort Frankreichs.

#### Poincaré lügt und entstellt.

Paris, 7. Mai. Die französische Antwortnote an Deutschland, die mit der begheligen Wörtlich überreicht, ist am Sonntag abend 8 Uhr dem deutschen Geschäftsträger in Paris überreicht worden, ein längeres Schriftstück, in der Form eines Antwortbriefes auf die deutschen Vorschläge gehalten. Die Note ist ausgefüllt mit einer auf sich selbst bezüglichen Kritik gegen die deutschen Vorschläge, die abgelehnt werden.

Es heißt in der Note: Die belgische und französische Regierung können nicht ohne Widerspruch eine große Reihe von Behauptungen der deutschen Regierung hingehen lassen. Einzelne ist es nicht richtig, daß von Frankreich und Belgien irgendein Schritt in Verhinderung des Versailles-Vertrages (1) unternommen wurde, und andererseits von Seiten der von Deutschland formulierten Vorschläge in mehreren wesentlichen Punkten gegen diesen Vertrag. Der Versailles-Vertrag hat die Bedingungen, unter denen die deutsche Schuld zunächst begrenzt und dann bezahlt werden sollte, festgelegt. Die Festschreibung der Schuld hat im April 1921 stattgefunden; die Zahlungsbedingungen wurden am 5. Mai 1921 festgelegt. Deutschland hat ausdrücklich an diesem Tage sowohl die Festschreibung der Schuld, wie die Zahlungsbedingungen angenommen. Seitdem hat es jedoch die Bedingungen, die es eingangs, nicht gehalten. Ein teilweiser Zahlungsaufschub wurde ihm bewilligt: Es hat nicht einmal die herabgesetzten Verpflichtungen erfüllt. Die Reparationskommission hat der Reihe nach die Bedingungen festgelegt, die Deutschland begehren hat. Aus Infolge dieser Feststellung und in Erfüllung des Vertrages haben Belgien und Frankreich im März 1922 eine Verhandlung eingeleitet. Diese Verhandlung hat die deutsche Regierung in der Erwartung von Wiederverhandlungen ohne jede Anwendung von Gewalt (!!) von Seiten Belgiens und Frankreichs vor sich gegangen und hätte es nicht in die Hände der Mächte abgegeben, wo wäre eine Zusammenarbeit zünftigen Deutschlands Industriellen, Ingenieuren und Arbeitern und den französischen Industriellen, Ingenieuren und Arbeitern im Nachbargebiet vorbergeleitet worden (!). Nur die Befehle, welche aus Berlin ergehen, haben die Zusammenarbeit verhindert. Die deutsche Regierung behauptet, daß sie in einem Einflusse auf die passive Wirtschaft der Bevölkerung der Nachbargebiete habe. Nichts ist unwahrer (!). Nicht die Bevölkerung, sondern die deutsche Regierung hat den Widerstand gewollt und organisiert. Die deutsche Regierung räumt das aus selber ein, indem sie jetzt erklärt, daß dieser Widerstand aufgehoben werden sollte, wenn die belgischen Vorschläge eine Verständigung eintrifft. Wäre der Widerstand ein spontanes gewesen, wie könnte dann die deutsche Regierung in der Lage sein, ihn abzuwenden oder zu verlängern. Dieser Widerstand ist übrigens kein passiver, sondern ein aktiver, da der Versailles-Vertrag ausdrücklich feststellt, daß Deutschland nicht das Recht hat, irgend ein Land zu zwingen, einer von der Reparationskommission festgesetzten Verpflichtung zu entsprechen, als freiwillige Akt zu betrachten. Die deutsche Regierung hat nicht nur unerbittliche Maßnahmen begonnen, sondern einen allgemeinen und systematischen Konflikt, feiner Eingriffe, Forderungen und Vergleichen gegen das gemeine Recht heraufbeschworen (!).

Die belgische und französische Regierung werden keinen deutschen Vorschlag in Erwägung ziehen können, solange der Widerstand fortdauert. Die französische und belgische Regierung müssen hinzufügen, daß die gemeinsamen belgischen und französischen Vorschläge hin durchaus unannehmbar sind. In erster Linie stellen die angebotenen Summen allein in allem nur ein Viertel des von der Reparationskommission festgesetzten und von Deutschland anerkannten Betrages für die deutsche Schuld an die Alliierten dar. Frankreich und Belgien haben wiederholt erklärt, und sie müssen es jetzt wiederholt erklären, daß sie eine Verabreichung ihrer Forderungen nicht anerkennen können und daß sie für den Fall, daß ein Teil ihrer Forderungen auf dem Wege der interalliierten Schuld ausgeglichen werden sollte, sich in der materiellen Lage befinden, und sie müssen Folgen des deutschen Eintrags in ihre Länder zu erheben. Frankreich hat bis zu einem gegenwärtigen Augenblick 100 Millionen Franz für die Rechnung Deutschlands vorzulegen; Belgien hat 15 Milliarden belgische Franken vorzulegen. Jedes der beiden Länder muß außerdem für Pensionen noch größere als die Hälfte der interalliierten zuzumachenden Beträge auf sich nehmen. Die wirtschaftlichen Interessen Frankreichs und Belgiens sowie der ganzen Welt und die Gerechtigkeit fordern, daß die zerstörten Länder nicht länger kann unterworfen werden, daß weiter zu zürückern, um die Bereicherung ihres Schuldens zu vermeiden. Ebenfalls wie Frankreich kann Belgien das Opfer der

französischen Verletzung eines internationalen Vertrages durch den Verzicht auf die Zahlungen zur Wiederherstellung seines zerstörten Gebietes zugemutet werden.

Das Anerbieten von 30 Milliarden Goldmark, das die deutsche Regierung macht, enthält überdies noch in den von ihr selbst angewendeten Ausdrücken Angaben, wegen deren es nicht notwendig ist, die Willkür und Gefahren zu betonen, mit der sie festgelegt wurden. Die Ziffern, die von der deutschen Regierung genannt werden, seien nach ihrem eigenen Ausdruck ein Maximum darstellen und es wäre dann für Deutschland ein Verzicht, diese Summe wieder in Frage zu stellen, bevor sie noch zur Verwirklichung gekommen ist. Allerdings behauptet die deutsche Regierung, daß es nicht möglich sei, jetzt schon eine feste und endgültige Ziffer von Zahlungsmöglichkeiten Deutschlands anzugeben. Als die verbündeten Regierungen den Zahlungsplan von London aufstellten, haben sie eben darauf Rücksicht genommen und sie hatten insgedessen die Zahlung von nahe zwei Drittel der deutschen Schuldsumme auf einen späteren noch unbestimmten Zeitpunkt verschoben, der sich nach dem deutschen Vermögensstande richten sollte. Darauf hat die deutsche Regierung unaufrichtig Proteste eingelegt gegen eine derartige Unbestimmtheit bereits eines Teiles ihrer Schulden.

In der Tat handelt es sich in den deutschen Vorschlägen nur dem Scheine und dem Namen nach um 30 Milliarden Goldmark.

### Volksnot heißt Volksopfer! Wenn Du ein Deutscher bist, so gib weiter zum Deutschen Volksopfer!

Deutschland fordert ein vollständiges Moratorium von 4½ Jahren, beginnend mit dem 1. Januar 1923, an welchem der Londoner Zahlungsplan zufolge die Bestimmungen der Reparationskommission in Kraft hätten treten sollen. Die Summe von 20 Milliarden wird überdies wesentlich herabgesetzt, da bis zum 1. Juli 1927 die Zinsen für die auszunehmende Anleihe vorweg abgezogen werden sollen. Wenn man die Verzinsung mit sechs Prozent berechnet, so fällt der augenblickliche Wert der 20 Milliarden auf 15 820 000 000. Diese an sich ungenügenden Vorschläge sind überdies von Vorbehalten begleitet, die es ermöglichen werden, im Laufe weniger Wochen alles wieder in Frage zu stellen. Die deutsche Regierung garantiert nicht einmal, daß die 20 Milliarden (oder die geringere Summe, an die sie denkt) zunächst an genannten Tage wirklich gezahlt werden wird. Sie sieht im Gegenteil vor, falls die Zahlung nicht durch eine Anleihe gedeckt werden könne, der noch nicht bezahlte Wert mit der lächerlichen Verzinsung von fünf Prozent verzinst und in Form von amorphischen Zahlungsgarantien für die beiden späteren Summen von je fünf Milliarden, die dem Grundtage nach am 1. Juli 1929 und 1. Juli 1931 bezahlt werden sollen. Eine internationale Kommission, so erklärt die deutsche Regierung, soll entscheiden, ob diese beiden Zahlungen geleistet werden können, was nicht sagt, ob die Zinsen vom 1. Januar 1923 bezahlt werden sollen oder nicht.

Derartige Angebote machen jede ernsthafte Abklärung des augenblicklichen Wertes angebotener Summen ganz unmöglich.

Überdies haben die französischen und die belgische Regierung in einem gemeinsamen Abkommen auf der Pariser Konferenz erklärt, daß sie von dem Vorschlag, die Reparationskommission durch internationale Kommissionen, oder Schiedsgerichte zu ersetzen, nichts wissen wollen. Im Versailles-Vertrage hat Deutschland sich völlig verpflichtet, die Reparationskommission als Richter über einem teilweisen Ersatz seiner Schulden und einer Verabreichung seiner Zahlungen anzuerkennen.

Die deutsche Regierung erklärt sich bereit, Sicherheiten für die Zahlungen in Bar und in Sachleistungen zu bieten. Aber in der Frage dieser Sicherheiten beschränkt sie sich darauf, die unklarsten und dunkelsten Ideen vorzubringen, obwohl die Reparationskommission in Nebeneinkommen von den alliierten Regierungen schon lange alle Maßnahmen fundiert hat, mit deren Hilfe Deutschland seine Geldturs stabilisieren, seine Finanzen wiederherzustellen und ausstehende Anleihen erlangen könnte. Obwohl die alliierten Regierungen zu wiederholten Malen versucht haben, Deutschland zu ernsthaften Anstrengungen anzuregen, damit sie zu irgendwelchen Resultaten komme, so sagt die deutsche Regierung auch heute noch nicht, in welcher Form sie ihr Geld stabilisieren will, welche geeigneten Maßnahmen sie zu ergreifen oder welche Stellen sie in Anspruch zu nehmen gedenkt, um die Sicherheiten für die einzelnen Teile der in Aussicht genommenen Anleihen zu bieten.

### Wirtschaftliche Rückschau.

Die Note der deutschen Regierung, die das Angebot in der Reparationsfrage und der mit dieser verbundenen politischen Fragen enthält, ist am 2. Mai an die einzelnen Regierungen der alliierten Hauptmächte des Versailles-Vertrages abgegangen. Nach den ersten Pressestimmen zu urteilen ist der Eindruck im Ausland kein günstiger gewesen. Diese Pressestimmen gaben das Signal für die neue Devisen- und Effektenhäufe am Donnerstag. Der Dollar stiegerte auf 40 000; die Kurse der Wertpapiere hatten teilweise Notorberhöhungen zu verzeichnen. Vor allem stiegen die Rentenpapiere stark. Kursgewinne bis zu 30 000 Prozent. Aber schon am Freitag machte sich nach dieser beispiellosen Haufe eine Erstickung bemerkbar, die Spekulation ging zum Teil zu Kontinentalisation über, die Unsicherheit der politischen Lage mahnt zur Vorsicht. Nach dem Neidschandausweis vom 23. April ist die Kreditanfrage des Zentralnoteninstitutes, der Reichsbank, wieder stärker gewesen als in der Vorwoche. Das Reich überdies der Neidschuld 387,7 Milliarden neue Schatzanweisungen, ebenfalls erhoben sich die privaten Wechselbände. Damit hat die gesamte Kapitalanlage der Reichsbank 888,5 Milliarden Mark erreicht. Der Rentenkaufstieg um 285,1 Milliarden Mark, so daß der Gesamtmarkt auf die 6. Billion übersteigt. Zum ersten Mal überschneidet der Neidschandausweis eine Abnahme des Geldbestandes um 19,7 Millionen Goldmark. Diese Abnahme erklärt sich daraus, daß von dem in den ausländischen Zentralnotenbanken ruhenden deutschen Golddepot 84,9 Millionen Goldmark zur Aufnahme eines Darlehens lombardiert wurden, während gleichzeitig dieses Golddepot durch neue 65,3 Millionen Goldmark verläßt wurde. Das unbelaagte deutsche Golddepot in den Auslandsbanken beträgt somit 164,8 Millionen Goldmark.

Die Preise haben sich der Devisenentwicklung schon teilweise angepaßt. Die Preissteigerung im April beträgt 6,12 Prozent, am stärksten sind Getreide, Mehl, Kartoffeln und Döngemittel (24,64 Prozent), um 18,69 Prozent stieg die Gruppe Fleisch, Fisch, Getreide und Gummi um 13,81 Prozent, während die Preise für die Gruppe Mehl, Getreide, Kartoffeln und Getreide um 0,42 Prozent sanken. Man wird also in der nächsten Zeit mit Rohpreisenbewegungen zu rechnen haben. Die Vergarbeiter haben bereits eine Lohnforderung von 13 Prozent bewilligt erhalten; die Vertreter des Bergbaus haben glücklicherweise sich bereit gefunden, mit Rücksicht auf die politische und wirtschaftspolitische Lage von einer Preissteigerung für Kohle abzusehen, die Lohnforderungen werden also von den Werken übernommen.

Der wirtschaftspolitische Ausschuss des Reichswirtschaftsrats beschäftigte sich mit der Ausfuhrfrage. Die Vertreter von Handel und Industrie betonten, daß die Annahme dieser Preissteigerung unbedingt notwendig ist, da die deutsche Industrie selbst bei einem Dollarkurs von 30 000 nicht mehr konkurrenzfähig sei, weil die deutschen Preise zum Teil 20 bis 30 Prozent über den Weltmarktpreisen liegen. Demgegenüber betonten die Arbeitnehmer, daß die neueste Entwicklung am Devisenmarkt die Erweiterung der Preissteigerung überflüssig mache. Dieser dauernde Systemwechsel unserer Ein- und Ausfuhrpolitik ist auch eine Folge des Schwandens unserer Wälua.

Nachdem schon der Neidschandausweis des Reichstages eine Aufwertung der Hypotheken abgelehnt hatte, lehnte nunmehr auch der wirtschaftspolitische Ausschuss in einer gemeinsamen Sitzung mit dem finanzpolitischen Ausschuss und dem Ausschuss für Siedlungs- und Wohnungsweisen des Reichswirtschaftsrates den Antrag des Abgeordneten Dürringer und Genossen (5-jähriges Sperrgesetz für Hypothekendarlehen und Hypothekenaufwertung) ab.

Vor Kurzem hatte der preussische Staat eine Papiermarkanleihe mit variablem Zinssatz (jeweils 2 Prozent unter Neidschandausweis) aufgelegt. Nunmehr tritt er mit zwei verbündeten Anleihen an den Kapitalmarkt heran. Es handelt sich um eine 5-prozentige Kapitalanleihe über den Geldwert von 50 000 Tonne Mark und eine 5-prozentige Hypothekendarleihe in Höhe des Geldwertes von 200 000 Tonne Mark. Ein Urteil über die beiden Anleihen kann vorläufig noch nicht gefällt werden, da die Prospekt, die die Zeichnungsmodalitäten enthalten, noch nicht vorliegen. Die Zeichnungsfrist für die beiden Anleihen läuft vom 11. bis 18. Mai. Es ist jedoch zu erwarten, daß das Interesse für diese verbündeten Anleihen recht groß sein wird, besonders wo der Ausgabetermin infolgedessen günstig liegt, als er wieder einmal mitten in (oder am Anfang) einer Marktschwäche steht. Das Bedürfnis nach verbündeten Kapitalanlagen wird daher im Augen-



Dollar und Preis.

Das Leipziger Breisamt schreibt den „N.M.“, im erheblichen Maße kommen in diesen Tagen wieder Klagen...

Heute in Berlin Maria-Magdalena.

Der Vorstand bittet uns darauf hinzuweisen, daß die letzte Aufführung von S e b e t ' s M a r i a - M a g a d a l e n a am 17. d. M. dieser Woche wieder um 7 1/2 Uhr pünktlich beginnt.

Fred Harn in Wertheburg.

Am Sonnabend abend konnten in Wertheburg Gesellschaftskreis die Zuschauer zum zweiten Male den verblüffendsten Vorstellungen Fred Harns folgen...

Verbindlicher Schwimmunterricht.

Die Einführung eines verbindlichen Schwimmunterrichts für die Orte vorgeschlagen, in denen die Verordnungen getroffen sind...

Beide des Ehrenmals für Gefallene 1867.

Dr. Halle, 7. Mai. Gefallen sind von hiesigem Friedhöfungsamt beauftragt unter großer Beteiligung der Bevölkerung...

Die Lebensmittelpreise.

Für 1/2 kg in Mark.

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes Roggenmehl, Weizenmehl, Brot, Rindfleisch, Kalbfleisch, Schweinefleisch, etc.

Letzte Depeschen

Noch keine Stellungnahme zur französischen Antwort.

Berlin, 7. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Der amtliche Text der gestern in Paris und Brüssel überreichten Antworten ist heute morgen 4 Uhr in Berlin eingetroffen...

Es behält die Politik, am Freitag eine große außenpolitische Debatte im Reichstag zu führen. Die Regierung hat den begründeten Wunsch, die erste sich bietende Gelegenheit wahrzunehmen...

Der englische Standpunkt.

Paris, 7. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Der englische Standpunkt zu der Antwort auf Deutschland wird in einer offiziellen Aeußerung ausgedrückt...

Am Sonntag politischen Kreisen ist man der Ansicht, daß das englische Kabinett, das heute über die deutsche Note und über die englische Politik gegenüber Frankreich beraten wird...

Der heutige Dollarkurs: 37.250.

Berlin, 7. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Der Dollar notierte heute vorbörslich 35.500, mittags um 1 Uhr 37.250.

Beislagnahme von 25 Kohlenwagen. Witten, 7. Mai. Am 3. Mai beflagnahmen die Franzosen auf der Zeche „Beterhaus“ bei Wodleschwinig 25 beladene Kohlenwagen...

Erneuerung der Straßenperre in Hallingen. Dattingen, 7. Mai. Die hier am Morgen des 4. Mai aufgehobene Straßenperreanordnung wurde am Abend desselben Tages erneut verhängt...

Wort an Alle, und ermahnte sie, dem deutschen Vaterland die Treue zu wahren und auszuhalten bis auch uns wieder eine bessere Zeit bejäheden ist.

Im Gefolge, Durrah und Weisenfels ging am Sonntagabend nach dem schweren Kistenraub wieder der große Hosenkammer räuberische und in kurzer Zeit wieder und wieder unter Wasser setzte...

Die Namen sind! Weisenfels, 4. Mai. Im „S. Tabl.“ veröffentlicht ein Arbeiter folgendes Eingeladene: „Am Dienstag ging ich von der Veranstaltung auf dem Markte weg nach dem Bahnhofsplatz zu dem ich den letzten Wert einen Spaziergang nach dem Bade zu machen.“

Handel und Verkehr. Berlin, 5. Mai. Verpost fand heute leicht erhaltene Markmeldung. Die Kurse von neuem energigem Eingreifen der Reichsbank hat ein Ueberraus, um die Devisenkurse ins Weichen zu bringen...

Amf. Berliner Devisenkurs am 5. 5. Amsterdam 13.366,50 - 13.433,50, Kopenhagen 6304,20 - 6335,80, Stockholm 9007,42 - 9032,58, Moskau 1665,82 - 1674,18, London 156.607,50 - 157.392,50, New York 34.189,31 - 34.350,69, Paris 229.425 - 230,75, Zürich 629,41 - 630,59, Prag 1029,47 - 1034,58.

Steffenmarkt. Berlin, 5. Mai. Der Steffenmarkt zeigte bei geringem Geschäft vorwiegend Ansehens, auch wenn weiches Man hörte für Phosphor einen Kurs von 12.000, Bombader 52.000, Laubabfälle 68.000, Banntafeln waren im allgemeinen behauptet...

Stärke Erhöhung des Goldankaufspreises. Nach einer Mitteilung der Reichsbank ist mit Wirkung vom 7. ab bis auf weiteres der Goldankaufspreis auf den 625/100 des Nennwertes, also für ein Pfundgoldmark auf 125/100 festgesetzt worden.

Nachfrage von Devisen? Im Laufe der beiden letzten Tage sind, wie verlautet, an eine Anzahl Bankfirmen Anfragen der Reichsbank gestellt worden, durch die die betreffenden Firmen aufgefordert werden, für gewisse Tage Aufführung über ihre Devisenbestände zu geben.

Halle'sche Pflanzenschau N. S. Der Meigenplan für 1922 beträgt 25.684.634 M. (gegen 2.845.634 in Vorjahr). Es werden 27 Dörfer beteiligt, wozu die jungen Krieger zur Hälfte teilnehmen.

Halle'sche Börse vom 5. Mai. (Aussortierungen der Halle'schen Bankfirmen.) Hall. Vantder, alte 6300, Hall. Pflanzenschau 34.900, Meib. Vantder 29.000, Weich. Weisenfels 150.000, Riedeb. Papier 32.000, Vittenmühl. Röhren 24.000, Eisenburger Kattun 49.000, Eisenwert Bränner 20.000.

Dalle Zimmerm., St. 12.000, Dall. Maschinenfabr. 76.000, Gebr. Jentich 39.000, Glaugier Rud. 110.000, Kribbendorfer Jader 70.000, Stahlbühler-Gütte 16.000, Gertried Fabrik 30.000, Wegelin u. Söhne 17.000, Böhler 25.000, Kraft 38.000, Halle-Steiffelt Sit. A 36.000, Halle-Steiffelt Sit. B 36.000.

Produktionsmarkt. Berlin, 5. Mai. Tendenz anfangs flau, Preise stinten, später leicht befestigt. (Nichtamtlich.) Drahtgitter. Weizenroggenmehl 20.000-22.500, Drahtgitter. Safermehl 17.500 bis 19.500, bindfähige Weizenroggenmehl 20.500-22.000, 15e und 16e Krummfäden 16.000-17.500, Böhler 25 bis 26.000, handelsübliche Seil 16.500-18.000, gutes Seil 19.500 bis 21.000, Bierschrot 32.000, Treber 32.000, Safermehl 21.000, Valmenfeinmehl 27.000, für 50 kg ab Verlobterort.

Wittigshöhe. Mitteln wurden meistert bei 50 kg ab Statarm. Weizen, markt. 65 bis 69,00, Roggen, markt. 58,00, pomm., und schel. 57,50, Sommergerste, markt. 51 bis 52,00, Safer, markt. 52,00, Mais los Berlin 64 bis 65,00, wogangfrei Hamburg 60,00, Weizenmehl frei Berlin 36,000, Raps 120 bis 125,000, Leinmehl 125 bis 130,000, Erbsen, Viktoria 90 bis 95,000, Heine Saeft 75,000, Weizenfäden 65 bis 70,000, Mecklenburger 32,000, geble 105 bis 112,000, Serabella 160,000, Rapstuden 55,000, Leinwaden 75 bis 85,000, Erbsenmehl 21 bis 23,000, vollwertige Auerknittel 29,000, Forinella 30/70 18,500, Kartoffelstuden 32,000.

Getreide. 5. Mai. Weizen inländischer 68.000-64.000, ba. u. Br., gefärbtes, Roggen inländischer 55.000-54.000, ba. u. Br., rubig, Gerste, Sommergerste inländische 54.000 bis 54.000 bis u. Br., Wintergerste inländische 54.000 bis 54.000 bis u. Br., rubig, Safer, inländischer 68.000 bis 70.000 bis u. Br., runder 70.000-75.000 bis u. Br., Raps 100.000-110.000 bis u. Br., Die Preise verstehen sich für 50 Kilos für Ware prompt, Varietät drahtfrei Leipzig.

Berliner Schlachtmarkt vom 5. Mai. Der Zutrieb betrug 2449 Rinder, 363 Schafe, 621 Bullen, 1165 Kühe und Kühen, 1900 Kälber, 3543 Schafe, 4526 Schweine, 33 Ziegen, 67 Memelische Breite (in Tausenden von Mark). Ochsen: a) 300-320, b) 240 bis 260, c) 200-220, d) 170-220, e) 140-200, f) 120-200, g) 100-200, h) 80-200, i) 60-200, j) 40-200, k) 20-200, l) 10-200, m) 5-200, n) 2-200, o) 1-200, p) 0-200, q) 0-200, r) 0-200, s) 0-200, t) 0-200, u) 0-200, v) 0-200, w) 0-200, x) 0-200, y) 0-200, z) 0-200.

Berliner Schlachtmarkt vom 5. Mai. Der Zutrieb betrug 2449 Rinder, 363 Schafe, 621 Bullen, 1165 Kühe und Kühen, 1900 Kälber, 3543 Schafe, 4526 Schweine, 33 Ziegen, 67 Memelische Breite (in Tausenden von Mark). Ochsen: a) 300-320, b) 240 bis 260, c) 200-220, d) 170-220, e) 140-200, f) 120-200, g) 100-200, h) 80-200, i) 60-200, j) 40-200, k) 20-200, l) 10-200, m) 5-200, n) 2-200, o) 1-200, p) 0-200, q) 0-200, r) 0-200, s) 0-200, t) 0-200, u) 0-200, v) 0-200, w) 0-200, x) 0-200, y) 0-200, z) 0-200.

Butter: Nachfrage wieder etwas reger. Zufuhren nehmen jetzt wieder zu, doch konnten sie zum größten Teil placiert werden. Die amtlichen Preise waren folgende: Im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel, 1. Qual. 6500 Mr., 2. Qual. 5900 bis 6100 Mr., 3. Qual. 5400 Mr., 4. Qual. 5000 Mr., 5. Qual. 4600 Mr., 6. Qual. 4200 Mr., 7. Qual. 3800 Mr., 8. Qual. 3400 Mr., 9. Qual. 3000 Mr., 10. Qual. 2600 Mr., 11. Qual. 2200 Mr., 12. Qual. 1800 Mr., 13. Qual. 1400 Mr., 14. Qual. 1000 Mr., 15. Qual. 600 Mr., 16. Qual. 200 Mr., 17. Qual. 0 Mr., 18. Qual. 0 Mr., 19. Qual. 0 Mr., 20. Qual. 0 Mr., 21. Qual. 0 Mr., 22. Qual. 0 Mr., 23. Qual. 0 Mr., 24. Qual. 0 Mr., 25. Qual. 0 Mr., 26. Qual. 0 Mr., 27. Qual. 0 Mr., 28. Qual. 0 Mr., 29. Qual. 0 Mr., 30. Qual. 0 Mr., 31. Qual. 0 Mr., 32. Qual. 0 Mr., 33. Qual. 0 Mr., 34. Qual. 0 Mr., 35. Qual. 0 Mr., 36. Qual. 0 Mr., 37. Qual. 0 Mr., 38. Qual. 0 Mr., 39. Qual. 0 Mr., 40. Qual. 0 Mr., 41. Qual. 0 Mr., 42. Qual. 0 Mr., 43. Qual. 0 Mr., 44. Qual. 0 Mr., 45. Qual. 0 Mr., 46. Qual. 0 Mr., 47. Qual. 0 Mr., 48. Qual. 0 Mr., 49. Qual. 0 Mr., 50. Qual. 0 Mr., 51. Qual. 0 Mr., 52. Qual. 0 Mr., 53. Qual. 0 Mr., 54. Qual. 0 Mr., 55. Qual. 0 Mr., 56. Qual. 0 Mr., 57. Qual. 0 Mr., 58. Qual. 0 Mr., 59. Qual. 0 Mr., 60. Qual. 0 Mr., 61. Qual. 0 Mr., 62. Qual. 0 Mr., 63. Qual. 0 Mr., 64. Qual. 0 Mr., 65. Qual. 0 Mr., 66. Qual. 0 Mr., 67. Qual. 0 Mr., 68. Qual. 0 Mr., 69. Qual. 0 Mr., 70. Qual. 0 Mr., 71. Qual. 0 Mr., 72. Qual. 0 Mr., 73. Qual. 0 Mr., 74. Qual. 0 Mr., 75. Qual. 0 Mr., 76. Qual. 0 Mr., 77. Qual. 0 Mr., 78. Qual. 0 Mr., 79. Qual. 0 Mr., 80. Qual. 0 Mr., 81. Qual. 0 Mr., 82. Qual. 0 Mr., 83. Qual. 0 Mr., 84. Qual. 0 Mr., 85. Qual. 0 Mr., 86. Qual. 0 Mr., 87. Qual. 0 Mr., 88. Qual. 0 Mr., 89. Qual. 0 Mr., 90. Qual. 0 Mr., 91. Qual. 0 Mr., 92. Qual. 0 Mr., 93. Qual. 0 Mr., 94. Qual. 0 Mr., 95. Qual. 0 Mr., 96. Qual. 0 Mr., 97. Qual. 0 Mr., 98. Qual. 0 Mr., 99. Qual. 0 Mr., 100. Qual. 0 Mr., 101. Qual. 0 Mr., 102. Qual. 0 Mr., 103. Qual. 0 Mr., 104. Qual. 0 Mr., 105. Qual. 0 Mr., 106. Qual. 0 Mr., 107. Qual. 0 Mr., 108. Qual. 0 Mr., 109. Qual. 0 Mr., 110. Qual. 0 Mr., 111. Qual. 0 Mr., 112. Qual. 0 Mr., 113. Qual. 0 Mr., 114. Qual. 0 Mr., 115. Qual. 0 Mr., 116. Qual. 0 Mr., 117. Qual. 0 Mr., 118. Qual. 0 Mr., 119. Qual. 0 Mr., 120. Qual. 0 Mr., 121. Qual. 0 Mr., 122. Qual. 0 Mr., 123. Qual. 0 Mr., 124. Qual. 0 Mr., 125. Qual. 0 Mr., 126. Qual. 0 Mr., 127. Qual. 0 Mr., 128. Qual. 0 Mr., 129. Qual. 0 Mr., 130. Qual. 0 Mr., 131. Qual. 0 Mr., 132. Qual. 0 Mr., 133. Qual. 0 Mr., 134. Qual. 0 Mr., 135. Qual. 0 Mr., 136. Qual. 0 Mr., 137. Qual. 0 Mr., 138. Qual. 0 Mr., 139. Qual. 0 Mr., 140. Qual. 0 Mr., 141. Qual. 0 Mr., 142. Qual. 0 Mr., 143. Qual. 0 Mr., 144. Qual. 0 Mr., 145. Qual. 0 Mr., 146. Qual. 0 Mr., 147. Qual. 0 Mr., 148. Qual. 0 Mr., 149. Qual. 0 Mr., 150. Qual. 0 Mr., 151. Qual. 0 Mr., 152. Qual. 0 Mr., 153. Qual. 0 Mr., 154. Qual. 0 Mr., 155. Qual. 0 Mr., 156. Qual. 0 Mr., 157. Qual. 0 Mr., 158. Qual. 0 Mr., 159. Qual. 0 Mr., 160. Qual. 0 Mr., 161. Qual. 0 Mr., 162. Qual. 0 Mr., 163. Qual. 0 Mr., 164. Qual. 0 Mr., 165. Qual. 0 Mr., 166. Qual. 0 Mr., 167. Qual. 0 Mr., 168. Qual. 0 Mr., 169. Qual. 0 Mr., 170. Qual. 0 Mr., 171. Qual. 0 Mr., 172. Qual. 0 Mr., 173. Qual. 0 Mr., 174. Qual. 0 Mr., 175. Qual. 0 Mr., 176. Qual. 0 Mr., 177. Qual. 0 Mr., 178. Qual. 0 Mr., 179. Qual. 0 Mr., 180. Qual. 0 Mr., 181. Qual. 0 Mr., 182. Qual. 0 Mr., 183. Qual. 0 Mr., 184. Qual. 0 Mr., 185. Qual. 0 Mr., 186. Qual. 0 Mr., 187. Qual. 0 Mr., 188. Qual. 0 Mr., 189. Qual. 0 Mr., 190. Qual. 0 Mr., 191. Qual. 0 Mr., 192. Qual. 0 Mr., 193. Qual. 0 Mr., 194. Qual. 0 Mr., 195. Qual. 0 Mr., 196. Qual. 0 Mr., 197. Qual. 0 Mr., 198. Qual. 0 Mr., 199. Qual. 0 Mr., 200. Qual. 0 Mr., 201. Qual. 0 Mr., 202. Qual. 0 Mr., 203. Qual. 0 Mr., 204. Qual. 0 Mr., 205. Qual. 0 Mr., 206. Qual. 0 Mr., 207. Qual. 0 Mr., 208. Qual. 0 Mr., 209. Qual. 0 Mr., 210. Qual. 0 Mr., 211. Qual. 0 Mr., 212. Qual. 0 Mr., 213. Qual. 0 Mr., 214. Qual. 0 Mr., 215. Qual. 0 Mr., 216. Qual. 0 Mr., 217. Qual. 0 Mr., 218. Qual. 0 Mr., 219. Qual. 0 Mr., 220. Qual. 0 Mr., 221. Qual. 0 Mr., 222. Qual. 0 Mr., 223. Qual. 0 Mr., 224. Qual. 0 Mr., 225. Qual. 0 Mr., 226. Qual. 0 Mr., 227. Qual. 0 Mr., 228. Qual. 0 Mr., 229. Qual. 0 Mr., 230. Qual. 0 Mr., 231. Qual. 0 Mr., 232. Qual. 0 Mr., 233. Qual. 0 Mr., 234. Qual. 0 Mr., 235. Qual. 0 Mr., 236. Qual. 0 Mr., 237. Qual. 0 Mr., 238. Qual. 0 Mr., 239. Qual. 0 Mr., 240. Qual. 0 Mr., 241. Qual. 0 Mr., 242. Qual. 0 Mr., 243. Qual. 0 Mr., 244. Qual. 0 Mr., 245. Qual. 0 Mr., 246. Qual. 0 Mr., 247. Qual. 0 Mr., 248. Qual. 0 Mr., 249. Qual. 0 Mr., 250. Qual. 0 Mr., 251. Qual. 0 Mr., 252. Qual. 0 Mr., 253. Qual. 0 Mr., 254. Qual. 0 Mr., 255. Qual. 0 Mr., 256. Qual. 0 Mr., 257. Qual. 0 Mr., 258. Qual. 0 Mr., 259. Qual. 0 Mr., 260. Qual. 0 Mr., 261. Qual. 0 Mr., 262. Qual. 0 Mr., 263. Qual. 0 Mr., 264. Qual. 0 Mr., 265. Qual. 0 Mr., 266. Qual. 0 Mr., 267. Qual. 0 Mr., 268. Qual. 0 Mr., 269. Qual. 0 Mr., 270. Qual. 0 Mr., 271. Qual. 0 Mr., 272. Qual. 0 Mr., 273. Qual. 0 Mr., 274. Qual. 0 Mr., 275. Qual. 0 Mr., 276. Qual. 0 Mr., 277. Qual. 0 Mr., 278. Qual. 0 Mr., 279. Qual. 0 Mr., 280. Qual. 0 Mr., 281. Qual. 0 Mr., 282. Qual. 0 Mr., 283. Qual. 0 Mr., 284. Qual. 0 Mr., 285. Qual. 0 Mr., 286. Qual. 0 Mr., 287. Qual. 0 Mr., 288. Qual. 0 Mr., 289. Qual. 0 Mr., 290. Qual. 0 Mr., 291. Qual. 0 Mr., 292. Qual. 0 Mr., 293. Qual. 0 Mr., 294. Qual. 0 Mr., 295. Qual. 0 Mr., 296. Qual. 0 Mr., 297. Qual. 0 Mr., 298. Qual. 0 Mr., 299. Qual. 0 Mr., 300. Qual. 0 Mr., 301. Qual. 0 Mr., 302. Qual. 0 Mr., 303. Qual. 0 Mr., 304. Qual. 0 Mr., 305. Qual. 0 Mr., 306. Qual. 0 Mr., 307. Qual. 0 Mr., 308. Qual. 0 Mr., 309. Qual. 0 Mr., 310. Qual. 0 Mr., 311. Qual. 0 Mr., 312. Qual. 0 Mr., 313. Qual. 0 Mr., 314. Qual. 0 Mr., 315. Qual. 0 Mr., 316. Qual. 0 Mr., 317. Qual. 0 Mr., 318. Qual. 0 Mr., 319. Qual. 0 Mr., 320. Qual. 0 Mr., 321. Qual. 0 Mr., 322. Qual. 0 Mr., 323. Qual. 0 Mr., 324. Qual. 0 Mr., 325. Qual. 0 Mr., 326. Qual. 0 Mr., 327. Qual. 0 Mr., 328. Qual. 0 Mr., 329. Qual. 0 Mr., 330. Qual. 0 Mr., 331. Qual. 0 Mr., 332. Qual. 0 Mr., 333. Qual. 0 Mr., 334. Qual. 0 Mr., 335. Qual. 0 Mr., 336. Qual. 0 Mr., 337. Qual. 0 Mr., 338. Qual. 0 Mr., 339. Qual. 0 Mr., 340. Qual. 0 Mr., 341. Qual. 0 Mr., 342. Qual. 0 Mr., 343. Qual. 0 Mr., 344. Qual. 0 Mr., 345. Qual. 0 Mr., 346. Qual. 0 Mr., 347. Qual. 0 Mr., 348. Qual. 0 Mr., 349. Qual. 0 Mr., 350. Qual. 0 Mr., 351. Qual. 0 Mr., 352. Qual. 0 Mr., 353. Qual. 0 Mr., 354. Qual. 0 Mr., 355. Qual. 0 Mr., 356. Qual. 0 Mr., 357. Qual. 0 Mr., 358. Qual. 0 Mr., 359. Qual. 0 Mr., 360. Qual. 0 Mr., 361. Qual. 0 Mr., 362. Qual. 0 Mr., 363. Qual. 0 Mr., 364. Qual. 0 Mr., 365. Qual. 0 Mr., 366. Qual. 0 Mr., 367. Qual. 0 Mr., 368. Qual. 0 Mr., 369. Qual. 0 Mr., 370. Qual. 0 Mr., 371. Qual. 0 Mr., 372. Qual. 0 Mr., 373. Qual. 0 Mr., 374. Qual. 0 Mr., 375. Qual. 0 Mr., 376. Qual. 0 Mr., 377. Qual. 0 Mr., 378. Qual. 0 Mr., 379. Qual. 0 Mr., 380. Qual. 0 Mr., 381. Qual. 0 Mr., 382. Qual. 0 Mr., 383. Qual. 0 Mr., 384. Qual. 0 Mr., 385. Qual. 0 Mr., 386. Qual. 0 Mr., 387. Qual. 0 Mr., 388. Qual. 0 Mr., 389. Qual. 0 Mr., 390. Qual. 0 Mr., 391. Qual. 0 Mr., 392. Qual. 0 Mr., 393. Qual. 0 Mr., 394. Qual. 0 Mr., 395. Qual. 0 Mr., 396. Qual. 0 Mr., 397. Qual. 0 Mr., 398. Qual. 0 Mr., 399. Qual. 0 Mr., 400. Qual. 0 Mr., 401. Qual. 0 Mr., 402. Qual. 0 Mr., 403. Qual. 0 Mr., 404. Qual. 0 Mr., 405. Qual. 0 Mr., 406. Qual. 0 Mr., 407. Qual. 0 Mr., 408. Qual. 0 Mr., 409. Qual. 0 Mr., 410. Qual. 0 Mr., 411. Qual. 0 Mr., 412. Qual. 0 Mr., 413. Qual. 0 Mr., 414. Qual. 0 Mr., 415. Qual. 0 Mr., 416. Qual. 0 Mr., 417. Qual. 0 Mr., 418. Qual. 0 Mr., 419. Qual. 0 Mr., 420. Qual. 0 Mr., 421. Qual. 0 Mr., 422. Qual. 0 Mr., 423. Qual. 0 Mr., 424. Qual. 0 Mr., 425. Qual. 0 Mr., 426. Qual. 0 Mr., 427. Qual. 0 Mr., 428. Qual. 0 Mr., 429. Qual. 0 Mr., 430. Qual. 0 Mr., 431. Qual. 0 Mr., 432. Qual. 0 Mr., 433. Qual. 0 Mr., 434. Qual. 0 Mr., 435. Qual. 0 Mr., 436. Qual. 0 Mr., 437. Qual. 0 Mr., 438. Qual. 0 Mr., 439. Qual. 0 Mr., 440. Qual. 0 Mr., 441. Qual. 0 Mr., 442. Qual. 0 Mr., 443. Qual. 0 Mr., 444. Qual. 0 Mr., 445. Qual. 0 Mr., 446. Qual. 0 Mr., 447. Qual. 0 Mr., 448. Qual. 0 Mr., 449. Qual. 0 Mr., 450. Qual. 0 Mr., 451. Qual. 0 Mr., 452. Qual. 0 Mr., 453. Qual. 0 Mr., 454. Qual. 0 Mr., 455. Qual. 0 Mr., 456. Qual. 0 Mr., 457. Qual. 0 Mr., 458. Qual. 0 Mr., 459. Qual. 0 Mr., 460. Qual. 0 Mr., 461. Qual. 0 Mr., 462. Qual. 0 Mr., 463. Qual. 0 Mr., 464. Qual. 0 Mr., 465. Qual. 0 Mr., 466. Qual. 0 Mr., 467. Qual. 0 Mr., 468. Qual. 0 Mr., 469. Qual. 0 Mr., 470. Qual. 0 Mr., 471. Qual. 0 Mr., 472. Qual. 0 Mr., 473. Qual. 0 Mr., 474. Qual. 0 Mr., 475. Qual. 0 Mr., 476. Qual. 0 Mr., 477. Qual. 0 Mr., 478. Qual. 0 Mr., 479. Qual. 0 Mr., 480. Qual. 0 Mr., 481. Qual. 0 Mr., 482. Qual. 0 Mr., 483. Qual. 0 Mr., 484. Qual. 0 Mr., 485. Qual. 0 Mr., 486. Qual. 0 Mr., 487. Qual. 0 Mr., 488. Qual. 0 Mr., 489. Qual. 0 Mr., 490. Qual. 0 Mr., 491. Qual. 0 Mr., 492. Qual. 0 Mr., 493. Qual. 0 Mr., 494. Qual. 0 Mr., 495. Qual. 0 Mr., 496. Qual. 0 Mr., 497. Qual. 0 Mr., 498. Qual. 0 Mr., 499. Qual. 0 Mr., 500. Qual. 0 Mr., 501. Qual. 0 Mr., 502. Qual. 0 Mr., 503. Qual. 0 Mr., 504. Qual. 0 Mr., 505. Qual. 0 Mr., 506. Qual. 0 Mr., 507. Qual. 0 Mr., 508. Qual. 0 Mr., 509. Qual. 0 Mr., 510. Qual. 0 Mr., 511. Qual. 0 Mr., 512. Qual. 0 Mr., 513. Qual. 0 Mr., 514. Qual. 0 Mr., 515. Qual. 0 Mr., 516. Qual. 0 Mr., 517. Qual. 0 Mr., 518. Qual. 0 Mr., 519. Qual. 0 Mr., 520. Qual. 0 Mr., 521. Qual. 0 Mr., 522. Qual. 0 Mr., 523. Qual. 0 Mr., 524. Qual. 0 Mr., 525. Qual. 0 Mr., 526. Qual. 0 Mr., 527. Qual. 0 Mr., 528. Qual. 0 Mr., 529. Qual. 0 Mr., 530. Qual. 0 Mr., 531. Qual. 0 Mr., 532. Qual. 0 Mr., 533. Qual. 0 Mr., 534. Qual. 0 Mr., 535. Qual. 0 Mr., 536. Qual. 0 Mr., 537. Qual. 0 Mr., 538. Qual. 0 Mr., 539. Qual. 0 Mr., 540. Qual. 0 Mr., 541. Qual. 0 Mr., 542. Qual. 0 Mr., 543. Qual. 0 Mr., 544. Qual. 0 Mr., 545. Qual. 0 Mr., 546. Qual. 0 Mr., 547. Qual. 0 Mr., 548. Qual. 0 Mr., 549. Qual. 0 Mr., 550. Qual. 0 Mr., 551. Qual. 0 Mr., 552. Qual. 0 Mr., 553. Qual. 0 Mr., 554. Qual. 0 Mr., 555. Qual. 0 Mr., 556. Qual. 0 Mr., 557. Qual. 0 Mr., 558. Qual. 0 Mr., 559. Qual. 0 Mr., 560. Qual. 0 Mr., 561. Qual. 0 Mr., 562. Qual. 0 Mr., 563. Qual. 0 Mr., 564. Qual. 0 Mr., 565. Qual. 0 Mr., 566. Qual. 0 Mr., 567. Qual. 0 Mr., 568. Qual. 0 Mr., 569. Qual. 0 Mr., 570. Qual. 0 Mr., 571. Qual. 0 Mr., 572. Qual. 0 Mr., 573. Qual. 0 Mr., 574. Qual. 0 Mr., 575. Qual. 0 Mr., 576. Qual. 0 Mr., 577. Qual. 0 Mr., 578. Qual. 0 Mr., 579. Qual. 0 Mr., 580. Qual. 0 Mr., 581. Qual. 0 Mr., 582. Qual. 0 Mr., 583. Qual. 0 Mr., 584. Qual. 0 Mr., 585. Qual. 0 Mr., 586. Qual. 0 Mr., 587. Qual. 0 Mr., 588. Qual. 0 Mr., 589. Qual. 0 Mr., 590. Qual. 0 Mr., 591. Qual. 0 Mr., 592. Qual. 0 Mr., 593. Qual. 0 Mr., 594. Qual. 0 Mr., 595. Qual. 0 Mr., 596. Qual. 0 Mr., 597. Qual. 0 Mr., 598. Qual. 0 Mr., 599. Qual. 0 Mr., 600. Qual. 0 Mr., 601. Qual. 0 Mr., 602. Qual. 0 Mr., 603. Qual. 0 Mr., 604. Qual. 0 Mr., 605. Qual. 0 Mr., 606. Qual. 0 Mr., 607. Qual. 0 Mr., 608. Qual. 0 Mr., 609. Qual. 0 Mr., 610. Qual. 0 Mr., 611. Qual. 0 Mr., 612. Qual. 0 Mr., 613. Qual. 0 Mr., 614. Qual. 0 Mr., 615. Qual. 0 Mr., 616. Qual. 0 Mr., 617. Qual. 0 Mr., 618. Qual. 0 Mr., 619. Qual. 0 Mr., 620. Qual. 0 Mr., 621. Qual. 0 Mr., 622. Qual. 0 Mr., 623. Qual. 0 Mr., 624. Qual. 0 Mr., 625. Qual. 0 Mr., 626. Qual. 0 Mr., 627. Qual. 0 Mr., 628. Qual. 0 Mr., 629. Qual. 0 Mr., 630. Qual. 0 Mr., 631. Qual. 0 Mr., 632. Qual. 0 Mr., 633. Qual. 0 Mr., 634. Qual. 0 Mr., 635. Qual. 0 Mr., 636. Qual. 0 Mr., 637. Qual. 0 Mr., 638. Qual. 0 Mr., 639. Qual. 0 Mr., 640. Qual. 0 Mr., 641. Qual. 0 Mr., 642. Qual. 0 Mr., 643. Qual. 0 Mr., 644. Qual. 0 Mr., 645. Qual. 0 Mr., 646. Qual. 0 Mr., 647. Qual. 0 Mr., 648. Qual. 0 Mr., 649. Qual. 0 Mr., 650. Qual. 0 Mr., 651. Qual. 0 Mr., 652. Qual. 0 Mr., 653. Qual. 0 Mr., 654. Qual. 0 Mr., 655. Qual. 0 Mr., 656. Qual. 0 Mr., 657. Qual. 0 Mr., 658. Qual. 0 Mr., 659. Qual. 0 Mr., 660. Qual. 0 Mr., 661. Qual. 0 Mr., 662. Qual. 0 Mr., 663. Qual. 0 Mr., 664. Qual. 0 Mr., 665. Qual. 0 Mr., 666. Qual. 0 Mr., 667. Qual. 0 Mr., 668. Qual. 0 Mr., 669. Qual. 0 Mr., 670. Qual. 0 Mr., 671. Qual. 0 Mr., 672. Qual. 0 Mr., 673. Qual. 0 Mr., 674. Qual. 0 Mr., 675. Qual. 0 Mr., 676. Qual. 0 Mr., 677. Qual. 0 Mr., 678. Qual. 0 Mr., 679. Qual. 0 Mr., 680. Qual. 0 Mr., 681. Qual. 0 Mr., 682. Qual. 0 Mr., 683. Qual. 0 Mr., 684. Qual. 0 Mr., 685. Qual. 0 Mr., 686. Qual. 0 Mr., 687. Qual. 0 Mr., 688. Qual. 0 Mr., 689. Qual. 0 Mr., 690. Qual. 0 Mr., 691. Qual. 0 Mr., 692. Qual. 0 Mr., 693. Qual. 0 Mr., 694. Qual. 0 Mr., 695. Qual. 0 Mr., 696. Qual. 0 Mr., 697. Qual. 0 Mr., 698. Qual. 0 Mr., 699. Qual. 0 Mr., 700. Qual. 0 Mr., 701. Qual. 0 Mr., 702. Qual. 0 Mr., 703. Qual. 0 Mr., 704. Qual. 0 Mr., 705. Qual. 0 Mr., 706. Qual. 0 Mr., 707. Qual. 0 Mr., 708. Qual. 0 Mr., 709. Qual. 0 Mr., 710. Qual. 0 Mr., 711. Qual. 0 Mr., 712. Qual. 0 Mr., 713. Qual. 0 Mr., 714. Qual. 0 Mr., 715. Qual. 0 Mr., 716. Qual. 0 Mr., 717. Qual. 0 Mr., 718. Qual. 0 Mr., 719. Qual. 0 Mr., 720. Qual

# Die Falkner auf Lindenhöhe.

Roman von Reinhold Drtmann.

[73]

(Nachdruck verboten.)

„Wann wäre er jemals stark gewesen! Aber dein Wunsch ist mir unüberwindlich. Ich habe doch nicht die Macht, ihn über seinen Verlaufs zu trüben.“

„Nein, es ist auch nicht das, was ich meine. Gewiß hat Eignes Pflichten ihn hart getroffen. Aber das, was runter er am liebsten leidet, ist doch wohl etwas anderes. Er leidet unter der Dual von Selbstvermägen, die nach meiner heftigsten Überzeugung keine Berechtigung haben.“

„Und von denen soll ich ihn befreien — gerade ich? Eine etwas sonderbare Zumutung, liebe Erta!“

„Bist du nicht sein Bruder? Und siehst du ihm deshalb nicht näher als sonst jemand auf der Welt?“

„Darüber kann man verschiedener Meinung sein. Was weißt er sich denn eigentlich vor? Wenn seine Frau von irgend einem Dritten ermordet worden ist, was kann er an Ende dafür?“

„Ach, er glaubt ja gar nicht im Ernst an einen Mord! Er gibt vor zu tun, weil diese Erklärung die einzige ist, an die er sich noch zur Beruhigung seines Gewissens klammern kann. Aber ich weiß, daß er nicht so fest davon überzeugt ist, wie sein Vater und alle Leute hier in Lindenbrunn. Einige seiner unbedachten Aeußerungen und sein ganzes Benehmen lassen es erkennen.“

„Was glaubt er denn sonst? Etwas, daß sie sich selbst umgebracht hat?“

„Ja, das ist es, was als eine schreckliche Art auf ihm liegt. Er vermutet einen Selbstmord und mißt sich die Schuld daran bei.“

„Dann würde er wohl auch Ursache dazu haben. Wie ich ihm da helfen könnte, vermag ich nicht einzusehen.“

„Doch — du kannst es.“

„Widerstehst du nicht? Ich bin ja sanfter Beharrlichkeit. Denn es sind Dinge, die mit denen er sich quält. Er hat sich seiner Frau gegenüber nichts zu Schulden kommen lassen, was sie zu einem so verzweifelt-

Entschluß getrieben haben könnte. Wenn sie nicht glücklich war, lag die Ursache nicht bei ihm, sondern bei ihr.“

„Nach der alten Regel, daß der Lebende immer Recht hat — nicht wahr? Daß du ihn so warm verteidigst, wundert mich natürlich nicht. Aber du siehst wohl ein, daß ich über diese intimen Angelegenheiten nicht so gut unterrichtet sein kann, wie du, und daß ich mich darum nicht zu einer Einmischung erlauben fühle. Wenn er, wie du sagst, nicht ohne eine heftige Hand mit seinem Schicksal fertig werden kann, warum hast denn du ihm diese heftige Hand nicht gegeben?“

Erta schüttelte den Kopf.

„Weil er mir nicht glauben würde. Dir aber, dem Manne und dem Fanatiker der Wahrsichtigkeit würde er glauben.“

„Es ist ein hübscher Titel, den du mir da gibst, und ich wünschte, daß ich ihn verdiente. Aber wenn ich auch ein Fanatiker der Wahrsichtigkeit bin, ein Helffer bin ich darum doch nicht. Ich habe Agim's Frau nie gesehen, und ich weiß nichts von den Vorgängen in seiner Ehe.“

„Du mußt ihn dahin bringen, daß er sich dir anvertraut, daß er dir alles sagt, was zwischen ihm und seiner Frau geschehen ist. Dann wirst du auch wissen, was du ihm zu sagen hast.“

„Dir hat er sich ja vermutlich bereits anvertraut, daß du dich so entschieden auf seine Seite stellst.“

„Nicht so, wie du es dir vielleicht vorstellst. Aber ich habe manches beobachtet und manches erraten können. Als Agne hierherkam, war ich von ihr entzückt und freute mich aufrichtig über Agim's Wahl. Aber diese Agne und bescheidene Frau war doch wohl nicht das, was sie schien. Ich glaube, sie hat deinen Bruder niemals wirklich geliebt.“

„Frauen untereinander sind niemals milde Richterinnen. Ramentlich nicht, wenn —“

Er stockte. Mit ruhiger Hand sah Erta zu ihm auf.

„Warum prüfst du nicht zu Ende? Ich möchte wohl hören, was du sagen wolltest.“

Er preßte für einen Moment die Lippen zusammen.

Dann fuhr er rüchlingslos heraus:

„Ramentlich nicht, wenn sie einmal um die Liebe desselben Mannes geworben haben.“

Es war ein hartes, unbarmherziges Wort. Aber Erta setzte sich nicht beleidigt oder verlegt.

„Ich wünschte, daß es das war, was du meinst. Aber es ist ein Irrtum. Ich habe niemals um Agim's Liebe geworben. Wie habe ich in seiner Frau eine glückliche Lebensbegleiterin gesehen. Es ist möglich, daß ich von den schiedsten Anstößen erfüllt bin. Die Eifersucht aber ist nicht unter ihnen.“

Erta löste die Arme und trat, ihr den Rücken zukehrend, an das Fenster. Eine gewisse Zeit war dem ganging, ehe er ihr wieder sein Gesicht zuwandte.

„Vergib mir, Erta! Ich habe eben gesprochen wie ein gereizter dummer Junge. Was von deinen schiedsten Anstößen zu halten ist, weiß kein Mensch besser als ich. Ich kann es nur eben noch immer nicht ertragen, dich von Agim sprechen zu hören, wie von einem Menschen, der jemals deiner Liebe wert gewesen ist. Und, daß du es weißt, deshalb allein bin ich hier.“

Ihr fragender Blick sagte ihm, daß sie ihn nicht verstand. In kurzen, abgehackten Sätzen sprach er weiter:

„Ich habe abgeheulige Tage hinter mir. Tage, in denen ich mir selbst bis in den Grund der Seele zuwider war. Ueber vieles nach dem, was mir darging, mag ich nicht reden. Aber als ich die Nachricht von dem Tode dieser Frau erhielt, wurde es vollends unerträglich. Denn jetzt sah ich nur noch euch beide vor mir, Agim und dich. Ich kannte dich wie ihn. Ich wünschte, daß er von neuem um deine Liebe werben würde, und daß du zu weidherzig bist, um nicht zu verzeihen und zu vergessen. Ich sah voraus, was kommen würde. Diesmal aber wollte ich es nicht geschehen lassen. Um es zu verhindern, bin ich hier.“

„Und das war es, was du Agim sagen wolltest?“

„Ja.“

„Dann sagne ich die Eingebung, die mich hergeführt hat. Denn du hättest etwas sehr Schlimmes getan, Erta.“

„Ist es vielleicht nicht so, wie ich sage? Ramentlich mit mir mit gutem Gewissen antworten, daß es nicht so ist?“

(Fortsetzung folgt.)

## Kirchliche Nachrichten.

Dom-Getauft: Wall, I. des Bäckermessers R. Kliebe; Siegfried, E. des Buchbinders R. Schärer. — Verlobt: Frau Elisabeth Wieding geb. Kändler.

Stabt-Getauft: Silbergard, I. des Kaufmanns Walch; Ilse, Tochter des Kaufm. Michael; Helga, I. des Kaufm. Scherwob.

Altenberg. Getauft: Hans Gerhard, E. des Kaufmanns Brandt. — Verlobt: E. die Tochter des Monteurs Müller; das Kind Martha Hennig; der Arbeiter Kurt Körner; Frau Anna Sandmann geb. Duffäger.

Familien-Nachrichten. Verlobt, Helene Richter mit Otto Wieling, Köhrlich und Barnstädt.

Vermählt Hermann Thiene und Frau Marie geb. Klehob; Rüdiger Konrad Rieting und Frau, Weißfels; Kurt Bohle und Frau Charlotte geb. Bohle; Weißfels; Willy Böhm u. Frau, Weiser.

Gehtoben. Verman Winter, 58 J., Querfurt; Friederike Lügendorf, 92 Jahr, Caldenberg; Reinhold Kuntz, 69 J., Gröbzdorf; Hermann Schulz, 76 J., Weißfels.

Quitsfel. Todt, 1 Million bei u. Russl. 30 J. m. Verh. a. Wm. m. Kind. Häh. Frau 3. C. e. n. Leipzig - R. Charlottenstr. 9. (Rückp.)

Bachhaus-Verpachtung! Das Gemeindebachhaus der Gemeinde Großkanna soll am Dienstag, den 15. Mai d. J., nachmittags 2 Uhr, im Gasthause „Zum goldenen Anker“ öffentlich meistbietend auf 3 Jahre verpachtet werden.

Bedingungen im Termin. Großkanna, d. 25. 4. 1923. Der Gemeindebedorfseher Böhme.

Tüchtigen Flagvertreter

bestens bei der heiligen Kundtschaft eingeführt, lücht erhaltene leistungsfähige Wäse- und Konfakkerfabrik bei hoher Produktion Angebote unter „Meisterbrand“ a. d. Geschäftsstelle des „Erminischauer Zeitung“ und „Engelhart“ in Erminischau.

Metallbetten

Stahlmatr., Kinderbett, dir. an Private, Katal. 59 C. frei. Eisenmöbelstr. Sulz (Th.)

## Jagdverpachtung.

Die Jagdverpachtung des gemeinshaflichen Jagdbezirks der Gemeinde Köhlingen soll Donnerstag, den 24. Mai, nachmittags 5 Uhr, auf 6 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Köhlingen, den 2. Mai 1923. Der Jagdvorsteher. Runkel

## Stroh

Wiesen- u. Kleeheu kauft laufend jeden Posten Leipzig-Verenabergesellschaft, Leipzig-Lindanus, Lützenerstrasse Nr. 164. Fernsprecher 43 187.

Heute, morgen und Mittwoch

3 Sondertage 3 im Lebensmittel-Spezialgeschäft An der Geißel 1.

Als besonders billig: die frische Wurstküche, Brathering (Marke Lubeca) Prima Rohschinken, La Rindwurst, Schinken und Schinkenpeck. Für Wiederverkäufer extra Preis.

höchste Preise

an Händler und Private für Lumpen, Knochen, Bücher, Zeitungen und Alt-Metalle

Felle zu besonders erhöhten Preisen

zahlt stets

Frau Jermisch

Sohnannisstraße 16.

Nur für Wiederverkäufer!

Stets grosses Lager in Porzellan- Gebrauchs- Geschirren

Tafelservice, Kaffeeservice Küchengeräten, Weiss-Geschirr

Billige Preise. — Reelle Bedienung. Fritz Mangold, G. m. b. H., Erfurt

Musterausstellung, Johannisstr. 174 Fernsprecher 1796.

Nur für Wiederverkäufer!

Geschäftszeit: 8-12<sup>1/2</sup>, 2<sup>1/2</sup>-6

Sonnabend nur Vormittag.

Nur für Wiederverkäufer!

Wollen Sie noch günstig kaufen,

so tun Sie es jetzt. Weit unter steigendem Einkaufspreis

Strickjacken Jumper Kimono

Sirandjacken Tricotblusen in Seide

in reichhaltiger Auswahl im

Wollspezialgeschäft H. Schmalk Oelgrube 13.

In gutem Hause sucht ruhiger älterer Herr

möbliertes Zimmer.

Gefl. Offerten unter C. F. an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Flügel Pianinos } gebraucht

kauft und erbetet Angebote möglichst unter Angabe des Fabrikats und Alters des Instruments (Tastenkürzer werden nicht gekauft).

C. A. Klemm, Leipzig, Neumarkt 26. Fernr. 22 096.

Stammeshäferei Quersfurt.

Der auktionenweise Verkauf meiner Merinolfsch. u. Oxfordschire.

Jährlings-Böcke

findet am Dienstag, den 15. Mai 1923, vorm. 11 Uhr auf dem Wirtschaftshofe statt.

Friz Weidlich, Rittergutsbesitzer.

Ab Montag, den 7. Mai 1923 steht bei mir ein großer Transport mit 40 Stück prima erhaltene bayr. Zugschfen.

Im Gemische von 10-15 Jhr. schwerer sowie weitere 40 Stück prima bayr. 5-9 Jhr. schwerer Gütere sehr preiswert gelblichgelbe u. rote u. sehr preiswert.

Sämtliche Tiere verkaufe ich unter voller Garantie und zu den kulantesten Bedingungen u. bitte die Herren Interessenten von dies. groß. Zusamml. Gebrauchs zu machen.

Hugo Schumann Viehhandlung in Zeitz. Telefon 357 Dobeauöfen.

## Gold-

Gilber, Platin-Doublerschmuck und Zahn-Gedöhe

kauft y. Heeringen 7 Oelgrube 7.

Zahle für ausgek. Damenhaare

Kilo Mk. 6000.- (ohne Gar.)

Dunkle Farben bedeutend höher.

Alfred Klinge, Friseur, Merseburg, Bahnhofstr. 8.

Suche meine 3 Z. Wohnung

m. Küche u. Bad gegen entsprechend

größere zu tauschen. Gefl. Offerten er. unter

446/23 an die Exp. d. Bl.

Reuma-Angestellter (Luft möbl. Zimmer

entl. mit Schlafzimmer, in Merseburg oder Umgebung. Anwad. erbet. unt. 445/23 an die Exp. d. Bl.

## Kammer-Glückspiele

Programm von Dienstag bis Donnerstag.

Der wilde Gärt in der Silbermine! Fabelhaftes amerik. Sensations-Schauspiel in 5 Akten mit Douglas Fairbanks.

Ein Mann, ein Mädchen und ein Hund! Amerik. Sensations-Film, eine neue Reklamode in 5 Akten mit der englischen Schauspielerin Mary Johnson.

Anfang 5 und 7 1/2 Uhr. Angenehmer kühler Aufenthalt. Getränke 3 haben.

## Volkssingakademie Merseburg

Leitung: Domorganist Wilh. Tronkner

Sonntag, den 13. Mai 1923, abends 8 Uhr im Dom zu Merseburg

Kirchenkonzert

(Max Reger-Gedächtniskonzert) z. Besten d. Christianen-Waisenhause

Mitwirkende: Konzertsängerin Margarete Steche-Schütz-Leipzig, Konzertmeister Artur Bohndorf-Halle (Violine), Domorganist Wilh. m. Tronkner (Orgel-Solo, stud. max. Werner Tronkner (Orgelbegleitung).

Zur Aufführung kommen Orgel-, Violin- und Gesangswerke von Max Reger, Programme (inlänkbar): Hochaltar u. Altarstufe 60 O., Mittel und Seitenschiff 300 O., Doppelalt. I (Drenkerl), im Herzog Christian, in der Stollbergischen Basilidg. u. bei Ursachi (Bannholzer).

## Mücheln!

Gehüzenhaus! Waldhaus!

Schönstes u. größtes Bergbauungs-Vohal mit großem Saal u. herrlichem Garten

Unerkante vorzügliche Bepflanzung zu möglichen Preisen.

Tel. 56. — Joh. W. Martini. — Tel. 56.

Stadttheater habe

Dienstag, abds. 7.30 Uhr. Christoph Theodor Becke u. Stadttheater in Berlin. Orpheus.

Mittwoch, abds. 7.30 Uhr. Die Königin von Saba.

Donnerst., abds. 7.30 Uhr. Die Königin von Naschmarkt.

Freitag, abds. 7.30 Uhr. Strassenmüdel (Scampolo).

Sonabend, abds. 7.30 Uhr. Das vierte Gebot. Sonntag, nachm. 2.30 Uhr. Schilleroratorien zu kleinen Preisen Wilhelm Tell.

Sonntag, abds. 7.30 Uhr. Wenn Liebes

Montag abds. 7.30 Uhr. Das vierte Gebot.

Wir luden in guter Bekleidungs-einladungswelt welches für uns den kommissarischen Bericht u. Briefmarken aller Länder übernimmt. Wir geben leicht verständl. Ausmalen leicht verständl. Was die einen guten Verdienst abwerben

Hill & Co. Jena 47.

Bretreter, auch nur f. Verkauf elektr. Schnellkochen gerät. In paar Min. sied. Wasser in jed. Topf! Anzucht unt. K 500 an Rudolph Wölfe, Zeitz

erbeten.

# Beilage zu Nr. 106 des Merseburger Tageblattes

Montag, den 7. Mai 1923

## Die günstige Kohlenlage Frankreichs vor der Ruhraktion.

In Frankreich war bei Kriegsende die Meinung maßgebend, daß sich durch die Angleichung Lothringens eine Steigerung des Kohlenverbrauchs zu einem Zeitpunkt ergeben würde, in dem die Erzeugungsfähigkeit an Kohle durch die Zerstörung der Gruben gemindert wäre. Das Kohlendefizit wurde bei einem veranschlagten Kohlenbedarf von 75 Millionen Tonnen auf 50 Mill. Tonnen geschätzt. Dieser Fehlbetrag sollte durch die Saarkohle und die Zwangslieferung Deutschlands gedeckt werden. Bei der ersten Veranschlagung der Höhe der Zwangslieferungen wurde aber nicht nur die Leistungsfähigkeit der durch die Abtretungen geschwächten deutschen Kohlenwirtschaft, sondern vor allem der französische Kohlenbedarf weit überschätzt. Statt der erwarteten 75 Millionen Tonnen betrug der französische Kohlenverbrauch, ohne daß Einschränkungen infolge Kohlenmangels stattgefunden hätten, im Jahre 1921 nur 48,9 Millionen Tonnen. Die französische Kohlenwirtschaft hat in 1000 Tonnen berechnete folgende Entwicklung genommen:

Monatsdurchschn.	Förderung	Einfuhr	Ausfuhr	Verbrauch
1913	3404	1989	152	5241
1919	1842	1886	55	3673
1920	2106	2622	33	4685
1921	2353	1927	205	4075
1922	2654	2550	240	4964

Die Uebersicht zeigt, daß der Verbrauch trotz der Gebietsweiterung noch hinter dem von 1913 zurückbleibt, daß aber die Produktion durch den Wiederaufbau der zerstörten Gruben in den letzten Jahren eine beträchtliche Zunahme zu verzeichnen hat. Besonders auffallend ist, daß die Ausfuhr an Kohle im Jahre 1921 um 35 v. H., im Jahre 1922 sogar um 58 v. H. höher als die Friedensausfuhr war. Sehr wesentlich ist dabei, daß im Jahre 1921 nach französischen Quellen fast die Hälfte der französischen Einfuhr auf die deutsche Wiederbeschickungssole entfiel. Aus dem Verkauf der zum deutlichen Innlandspreis gelieferten Kohle an die französischen Verbraucher erwachsen diesen in Anbetracht des fortgeführten Sturzfußes der Markt zu hohe Gewinne, daß eine ganz bedeutende Herabsetzung des Preises (196 auf 96 Franc) möglich war. Insgesamt belief sich die Höhe dieser Gewinne auf 1,1134 Milliarden Franc. Mit Hilfe dieser außerordentlich hohen Prämie, von welcher das gesamte französische Verbrauchertum lebte, vermochten die französischen Kohlenproduzenten sich trotz unentbehrlich hoher Preise auf dem inländischen Absatzmarkt zu behaupten. Aus dieser auf Deutschlands Kosten gehenden Preispolitik ergab sich die widerspruchsvoll anmutende Tatsache, daß der Verbraucherpreis dank der großen Wiedervergütung sich billiger stellte als der Rohpreis. Auch gegenüber der ausländischen Konkurrenz bildeten diese Gewinne für Frankreich ein wich-

tiges Mittel, sich wirksam gegen die unerwünschte Einfuhr besonders von Seiten Englands zu schützen. Das zeigt sich deutlich aus der eindrucksvollen Entwicklung der englischen Kohlenzufuhr. Diese sank von 74,6 Millionen Tonnen im Jahre 1913 auf 25,3 Millionen Tonnen im Jahre 1920, und im Jahre 1921 auf 23,1 Millionen Tonnen.

## Neue Radaktionen im preußischen Landtag.

Berlin, 5. Mai.

Kurz vor Beginn der Sitzung spielten sich vor dem Eingang zum Sitzungssaal durch den Abgeordneten Kay verurteilte ereigte Szenen ab, über die wir bereits in unserer gestrigen Abendausgabe berichteten. Präsident Veinert eröffnet gegen 1/2 Uhr die Sitzung. Als er eine Protesterklärung wegen der Festnahme preußischer Abgeordneter im Ruhrgebiet vertiefte, kamen von den Kommunisten lärmende Rufe: „Sie haben kein Recht zum Protest! Sie, Afs, Sie!“

Abg. Schulz-Neufuß (Komm.): Ich muß einen Protest meiner Fraktion zu Protokoll geben.

Präsident Veinert: Sie dürfen hier nur eine Erklärung vorlesen.

Abg. Schulz-Neufuß (Komm.): Das charakterisiert die Freiheit des Abgeordnetenhauses! Die kommunistische Fraktion erhebt den schärfsten Protest gegen den Ausschluß ihres Mitgliedes Kay. Wenn der Ausschluß mit der Behauptung begründet wird, er habe die das ganze Haus beleidigende Neujahrsgrüßung: „Schmerzes Gefindel“ getan, so stellen wir fest, daß dieser Ausruf nur eine Erwiderung auf zahlreiche schwerbeleidigende Rufe gegen die Kommunisten und den Abg. Kay war. Die Sozialdemokraten haben rohe Gewalttaten gegen den Abg. Kay und andere kommunistische Abgeordnete verübt. Die Namen der Freigesetzten sind dem Präsidenten Veinert gemeldet worden. Er darf darauf nichts unternehmen. (Große Unruhe.)

Abg. Paul Hoffmann (Komm.) ruft einem sozialdemokratischen Abgeordneten zur Seite: Hellmut! Paul Hoffmann erhält dafür einen Ordnungsruf. (Lärm bei der Kommunisten.) Die Gewalttaten der Sozialdemokraten sind auf Befehl einer Fraktionsleitung verübt worden.

Abg. Schulz-Neufuß (Komm.): Dem Abg. Kay habe man die Vertretung seiner Wähler unmöglich gemacht. Er protestiere gegen diesen Verfassungsbruch und Gewalttätigkeit. (Beifall bei den Kommunisten. Gelächter rechts.)

Abg. Bied (Komm.): Der Präsident Veinert hat verfügt, daß Kriminalpolizei in großer Zahl im Abgeordnetenhause die Bewegungsfreiheit der Abgeordneten beschränkt. (Lärm bei den Kommunisten.) Er hat auch zur Festhaltung seiner Ruhezustände einen Photographen auf die Bühne gesetzt. (Gelächter. Der Photograph verläßt die Tribüne.) Wir beantragen, daß sofort die Frage auf die Tagesordnung gesetzt wird, ob der Landtag Volkset in seinen Räumen dulden will. Der Antrag scheitert unter großem Lärm an dem Widerpruch der Mehrheit.

Abg. Schulz-Neufuß (Komm.): Volksetaufsicht wird sonst nur über Hirnen geübt. Sollte die Mehrheit des Landtages sich eine solche Verletzung ihrer Würde gefallen lassen. (Lärm. Der Redner erhält einen Ordnungsruf.) Wir be-

antragen: Der Präsident Veinert, der so die Rechte der Abgeordneten verletzt, wird sofort seines Amtes enthoben. (Gelächter bei der Mehrheit. Rufe: Schönen wird Präsident!)

Präsident Veinert stellt fest, daß ein schriftlicher Antrag nicht vorliege und stellt den Kultusrat zur Beratung.

Abg. Schulz-Neufuß (Komm.) beantragt, die Beratungen über die mitteldeutschen Ururufen fortzusetzen. Als er dabei von Volksetheften spricht, wird er zur Ordnung gerufen. Der kommunistische Antrag wird abgelehnt.

Abg. Schäfer (Dsch. Vp.) spricht alsdann als Berichterstatter zu dem ersten Kapitel des Kultusrats. Das Haus hat sich völlig geleert. In der Aussprache über das Ministerium kam zunächst der sozialdemokratische Redner Reichshilftrat König-Einmündung zum Wort, der als Aufgabe und Ziel der Schulen die Erziehung des Jünglings zum sozialsten Gemeinheitsmenschen hinstellt, für die Grundschule und die weltliche Schule, für die Trennung von Staat und Kirche eintritt. Ihm folgt als Zentrumsvertreter der Bonner Professor Dr. Kausler, der sich zunächst mit den unheilvollen Schädigungen beschäftigt, welche der Einbruch der Franzosen dem Schulwesen im Ruhrgebiet zugefügt hat, um sich dann speziell den Fragen der Reichsschulgesetzgebung zuzuwenden, um nachdrücklich auf die Befennnisschule sich festzusetzen.

Als letzter Redner sprach dann Abg. Cefke (Zentrumsfr.). Im Gegensatz zu Dr. Kausler fordert er keine Einschränkung des Schulunterrichts im Französischen, verlangt einen national eingestellten Geschichtsunterricht und hält an der konfessionellen Schule fest. Er stellt die weltliche Schule als verfassungswidrig hin, verurteilt die schematische Durchführung der Grundschule und wendet sich gegen das Verbot des Marburger Studententums.

Darauf wurde um 3/4 Uhr die Beratung auf Montag 12 Uhr vertagt.

In einer persönlichen Erklärung stellt dann noch der sozialdemokratische Abg. Gresszinski die Behauptung der Kommunisten über den gestrigen Beschluß seiner Fraktion als falsch hin, betont aber zugleich, daß sie bereit und entschlossen sei, die Maßnahmen des Präsidenten gegen Ruhestörer eventuell noch zu verstärken.

## weulischer Reichstag.

Berlin, 5. Mai.

Der Gesetzentwurf über Festsetzung eines Mindestbetrages des Grundkapitals von Aktien und Kommanditgesellschaften auf die Summe von 5 Millionen Mark wird in allen drei Lesungen debattellos erledigt. Ebenso der Entwurf betreffend Verringerung des Genossenschaftsbeitrages darin, daß den Gewerbs- und Betriebsgenossenschaften der Anschluß an andere Genossenschaften erleichtert wird. Ebenso die Anpassung der Geldstrafen an die Geldwertminderung in zweiter und dritter Lesung. Sodann wird die Einzelberatung des

Gesetzentwurfs des Reichsarbeitsministeriums begonnen.

Beim Kapitel Sozialversicherung verlangt Abg. Giebel (Zos.) eine härtere Zentralisation des Antragsverfahrens.

Abg. Giebel (Ztr.) unterstützt die Ausführenden, welche gelegentliche Regelung der Ausbildung Jugendlicher fordern, lehnt dagegen die Einbeziehung der Lehrlinge in die Tarifverträge und die Wegablagerung der Fortbildungszeit an jugendliche Arbeiter durch den Arbeitgeber ab.

Frau Abg. Bohm-Schub (Zos.) protestiert gegen diese Haltung des Zentrums, welche die Gehilfenausbildung fördere und der Weiterbildung eines guten Nachwuchses für das Handwerk seinen Dienst erweise.

Abg. Kiel (Zifh. W.) lehnt die Entschlüsselung ab. Nach kurzer weiterer Debatte wird die Ausführenden zum Vereinbarwerden gemäß dem Antrag des Zentrums in der Weise erledigt, daß die Forderung nach gelegentlicher Regelung der Berufsausbildung angenommen wird, während die übrigen Forderungen auf Einbeziehung der Lehrlinge in die Tarifverträge und auf Wegablagerung der Fortbildungszeit an den sozialpolitischen Ausschuss verwiesen werden. Die Beträge zum internationalen Arbeitsamt in Wert hat der Ausschuss von 74 Millionen auf 50 Millionen gekürzt.

Abg. Lambach (Zustimm.) beantragt die vollständige Streichung der Beträge.

Abg. Kiel (Zifh. W.) wünscht Beamtung einer Ausschuss der Minister mit verschiedenen Reichstagsausschüssen über die Frage des internationalen Arbeitsamtes und nimmt dem Ausschussvorsitz zu.

Unter der Ablehnung der übrigen Anträge wird sodann der sozialdemokratische Antrag auf Wiederberufung der Regierungsvorlage angenommen.

Montag nachmittags 2 Uhr Weiterberatung und Anträge wegen Auflösung der Reichsdemokratischen Freiheitspartei.

## Turnen, Spiel und Sport.

### Zur Fußballspiel des Sonntags.

Sommerlich warmes Wetter machte gestern schon das Spielen auf den Rasen für die Aktiven recht anstrengend. Unsere Merseburger Sportplätze waren vermischt die auswärtigen Trefen brachten unseren Vereinen schöne Erfolge. B. F. E. konnte sein 5. internationales Spiel in K. a. 1. s. b. d. 2:2 unentschieden spielen, nachdem Merseburg bei Halbzeit mit 2:0 in Führung gelegen hatte. Wir werden morgen über den Kampf eingehender berichten. Preußen schlug Eintracht in Halle 3:0, während der Sportverein 99 aus Neumarkt nur recht knapp, aber rechtlich verdient den wertvollen Punkt der Spielvereinigung entführen konnte. Auch Germania brachte einen 3:1-Sieg mit nach Hause.

Im übrigen berichten unsere Berichtslatter:

**Sportverein 99 in Neumarkt mit 3:2 siegreich.**  
(Eigene Berichtserstattung.)

Die Werbestellung der rührigen Spielvereinigung Neumarkt am gestrigen Sonntag war trotz einiger unglücklicher Umstände ein voller Erfolg für den Veranstalter. Fast drohte in letzter Stunde noch eine Woge der ganzen gemainten Spiele, da in der Nacht zum Sonntag plötzlich die durch einen niedergeschlagenen Rosenkranz angeschuldete Spiel den Platz vollständig überfüllt hatte; nur Dank der mit eigener Energie überhöhten Auftragsarbeiten konnte der Platz gegen Nachmittag wieder hergestellt werden, allerdings unter Verfrachtung bis zur 16. Meile Linie auf der einen Seite. Mit einiger Verspätung begann der Hauptkampf des Nachmittags zwischen 99 Merseburg und dem Platzbesitzer vor einer für Neumarkt gewaltigen Zuschauer-

menge. Das Spiel der beiden Meister brachte dem Veranstalter mit der fernen, ehrenvollen 3:2-Niederlage einen hervorragenden Abstrich, während 99, besonders in der 1. Halbzeit, die frühere Form nicht erreichte. Viel Schuld allerdings mag das Fehlen dreier, so guter Spieler wie Gähde und Gebel hatte, besonders Weigener konnte auf dem Mittelfeldposten trotz eifrigen, energiegelassen Kampfs seinen Vorgänger nicht ersetzen. Dadurch litt das Spiel der 99er Angriffsreihe, Neumarkt konnte die ganze erste Halbzeit das Spiel durchaus offen halten. Das nach schmerzlicher Fehler in der 99er Verteidigung von Neumarkt erzielte Führungstor (9. Minute) konnte 99 erst kurz vor Halbzeit durch prächtigen Stoßball Klein s wieder wehr machen. Nach dem Seitenwechsel nahm Merseburg die Sache offensichtlich erfrischer und hatte eine leistungsfähigere Mannschaft für sich. Klein schaffte auf Janne Klauers das zweite, Kante durch Meisinger das dritte Tor. Fast mit dem Abpfiff kann Neumarkt ein halbes zweites Tor ausbolen. Neumarkt lieferte eines seiner besten Spiele und bot eine einwandfrei erstklassige Leistung. 99 spielte ziemlich recht schwach; der verlässige Platz sagte ihnen abscheidend garstig zu. Schiedsrichter G. Württe-Berlin leitete den fairen Kampf einwandfrei.

**Preußen 1. — Eintracht 1. (abgebrochen) 3:0.**

(Eigene Berichtserstattung.)

Nach dem Abpfiff des Spieles durch den Unparteiischen Baercker (96), erzielte sich ein Verfall, infolge dessen das Spiel zu Preußens Gunsten abgebrochen wurde. Bei einem Meisinger Demos wurde derselbe 20 Meter vor des Gegners Tor zu Fall gebracht. Der Schiedsrichter verwarnete den Spieler von Eintracht, worauf derselbe den Schiedsrichter beleidigte und deshalb vom Platz verwiesen wurde, als nun noch mehrere Spieler Eintrachts beleidigende Worte gebrauchten, brach der Unparteiische das Spiel ab. — Preußen und Eintracht, einigten sich auf Drängen des letzteren zu einem Gesellschaftsspiel, welches Preußen mit 3:0 für sich entscheiden konnte. Das Spiel bot wenig Spannendes. Preußen lag in des Gegners Hälfte und die bereitgestellten Durchwürfe Eintrachts scheiterten an der schwachen Hintermannschaft. Die drei Tore fielen in der letzten Halbzeit, ein viertes Tor wurde vom Schiedsrichter nicht gegeben.

**Germania 1. — W. T. S. 1. Weisenfels 3:1 (2:0).**

(Eigene Berichtserstattung.)

Einen wohlverdienten Sieg landeten endlich wieder einmal unsere Blau-Weißen. Sie führten meistens mal wieder ein angenehmes Spiel vor, truggen sie mit Erfolg für G. h. Richter spielten; vor allem war die Mannschaft recht eifrig, so daß schon vor der Pause 2 Tore fielen. Nach dem Seitenwechsel verwandelte Siedel eine Flanke von S. Günther zum dritten Tor. Durch einen Schuß ins leere Tor kamen die Gäste zum Ghrentor. (Die Verteidigung war zu weit aufgerückt.) Weigener (99) pfiff zur vollen Zufriedenheit beider Parteien. Germania 2. setzte seinen Siegeszug fort, denn W. T. S. 2. hatte mit 2:1 das Nachsehen. — Die 1. Jun. schlug M. T. S. 1. Jun. 2:0. — 1. Knaben nur mit 9 Mann spielend gewann im Verbandspiel gegen Landshut Knaben 1:0.

Das erste Verbandspiel um die deutsche Meisterschaft in Hamm zwischen dem Berliner Meister (Union Die. f. h. s. w. e. d. e.) und dem westfälischen Meister (Arminia-Bielefeld) endete trotz zweimaliger Spielverlängerung unentschieden 0:0, so daß der Kampf nachschießlich am 20. Mai — noch mal ausgetragen werden muß.

**Städtepiel Erfurt-Halle 1:1.** Das Spiel in Erfurt war ausgeglichen, das Resultat gerecht. Die besten Leute bei Halle waren Bräutigam und Schlemann (Wader).

### Zuverlässigkeitsfahrt des Allgemeinen Deutschen Automobilclubs.

Anders als wie die sonst wilden Motorradfahrer, die mit rasender Geschwindigkeit die Straßen durchziehen, gestaltete sich gestern die Zuverlässigkeitsfahrt des A. D. M. C. auf der Strecke Kamburg-Salzwedel. Es stellten sich dem Start ca. 60 Teilnehmer mit Motorrädern von 1½ bis 8 P. S. Gleich am Start bei Wetzau kam ein Bergrennen statt. Früh morgens passierten die Fahrer über die Weisenfelserstraße kommend Merseburg. Leider kam ein Herr von Christian ein Fahrer zu Fall ohne sich jedoch Schaden zu tun. Schuld ist das schlechte Kopfpflaster an dieser Stelle. Wann wird hier einmal Bandel geschaffen? Wie erinnern nur an dem bei vorigen Jahr an derselben Stelle zu Fall gekommene Radfahrer von der Großstaffel „Rund um Merseburg“. Nach Anlauf in Magdeburg fand ein Fahrer einen Fall, unter Anteilnahme weiterer 20 Kraftwagen. Günstig schritten die Teilnehmer ab. Von Merseburg beteiligten sich Kamburg mit einem 4 P. S. Wandermotorrad und B. Engel mit einem 1½ P. S. Endo-Motorrad.

### Stockball (Hockey)

**99 10 gegen 98-Halle 1. 6:1 (4:0).**

Zeit früher, als es das an und für sich schon nicht niedrige Resultat belagert, gab es eine kombinierte Mannschaft des Sportvereins 99, die für 5 Mann der ersten G. h. hatte Ersatz einstellen müssen, gegen den oben genannten Hallener Gegner. 99 war jederzeit Herr der Lage, nur der ganz vorzügliche Torwart der 98er verhinderte ein zweifelhaftes Resultat. Merseburg hatte unglücklich, infolge dessen mußte sich die G. h. erst allmählich einfinden, das bei der großen Hitze nicht immer ganz gelingt; dennoch fielen in regelmäßigen Abständen 6 Tore, während 98 bei einem Auszug des Merseburger Torwarts zu einem blühigen Ghrentor kommt. 99 war technisch erheblich besser als sein Gegner, nur das „System“ der Mannschaft bedarf noch einiger Verbesserung. — Die zweiten Mannschaften beider Vereine beendeten ihr Spiel mit einem Ergebnis von 4:2 für Merseburg. Auch hier siegte 99 verdient und sicher.

### Handball.

Das Damenhandballspiel in Neumarkt zwischen dem Sportverein 99 Merseburg und der Spielvereinigung Neumarkt sah diesmal (nach zwei bisher unentschiedenen Treffen) die 99er Damen mit 3:1 verdient siegreich. Ein herrlicher Vorbericht mit Schelle war der Lohn für das eifrige Kämpfen der Merseburger Handballspielerinnen.

**Das Ausreden der Rudergesellschaft.**  
nahm einen glatten erfreulichen Verlauf. Einen prächtigen Anlauf gewährte die Ausfahrt der Boote. Im übrigen siehe den Bericht im lokalen Teil.

**Das Anpaddeln des hiesigen Kanufests**  
ging in allergerühster Beisehung vieler auswärtiger Vereine glücken von statten. Die Ausfahrt der vielen Boote brachte den Beweis wie schnell sich dieser Rudersport auch in hiesigen Kreisen Eingang verschafft hat. Dem jungen Verein unsere besondere Hochachtung. Einen ausführlichen Bericht finden unsere Leser im lokalen Teil.